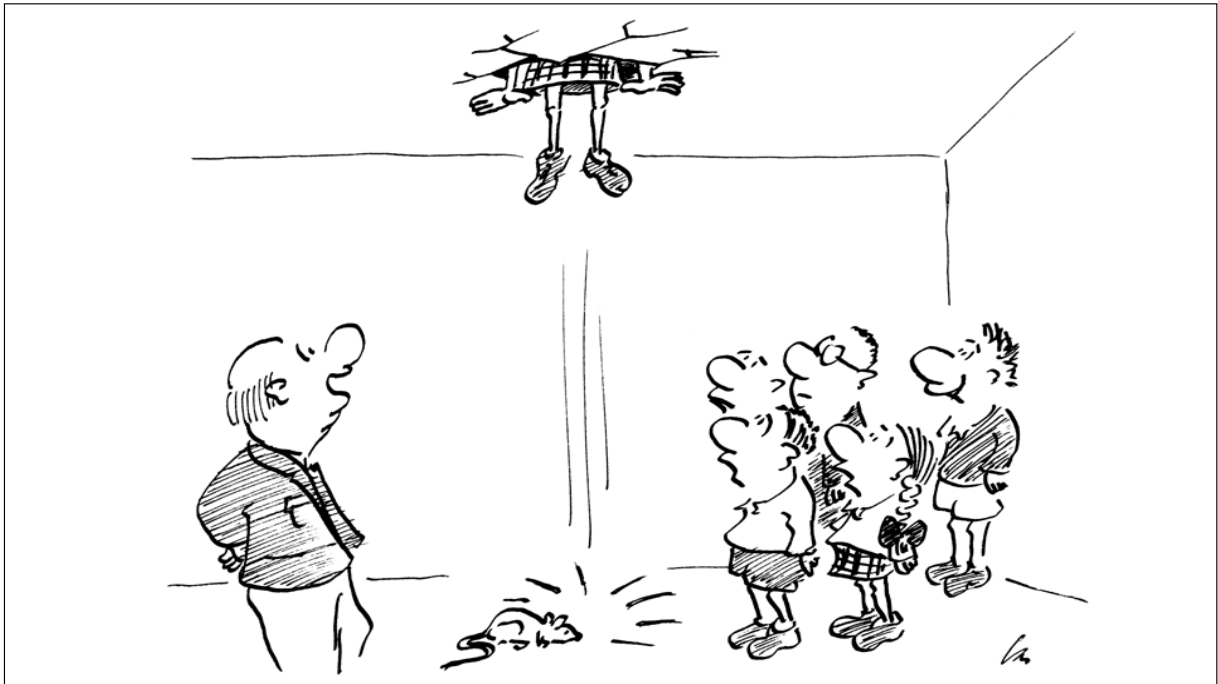


2 Impulse setzen



"Du brauchst doch keine Angst zu haben, es ist doch nur ein stummer Impuls."

Jeder weiß: Wir Lehrer fragen zu viel, zu häufig und zu penetrant. Das bringt uns in das falsche Licht eines ewigen Besserwissers. Dabei wollen wir das gar nicht. Wir wollen mit der Fragerei die Schüler zum Denken bringen, ihnen gedanklich auf die Sprünge helfen.

Jeder weiß: Wir Lehrer reden zu viel, zu häufig und zu lange. Wenn Reden Silber ist und Schweigen Gold, dann liegen noch ganze Reichtümer unentdeckt im Klassenraum herum.

Schweigen ist angesagt: Schweigemittel können stumme Impulse sein: ein freundlicher Blick, eine ermutigende Geste, verabredete Zeichen. Oft sind es kleine, aber sehr wichtige Dinge, die weiterhelfen. Experimente, Aktionen können als "stumme Redner" Impulse geben. Oft hilft es, den Gegenstand, über den es zu sprechen gilt stumm zu zeigen, spracharme Abbildungen vorzulegen oder Tätigkeiten vorzuführen. Am besten ist es, die Schüler selbst Handlungen ausführen zu lassen: Dem praktischen Handeln folgt das Sprachhandeln auf dem Fuße.

Aber auch der gut gesetzte verbale Impuls ist eine pädagogische Wunderwaffe: Er setzt in Gang, fordert auf, bringt auf Trab, führt weiter. Der gute verbale Impuls ist die Mitgift des Lehrers an die kognitiven Erkundungsgänge der Schüler. Der Impuls ist der Startschuß in die geistige Selbstständigkeit.

Impulsformen:

- verbale Impulsform:
 - Feststellung
 - Aufforderung
 - Ausruf
 - Frage
- nonverbale Impulsform:
 - vom Räuspern bis zum Abwarten, Schweigen
- optische Impulsform:
 - mimisch: vom Lächeln bis zum Blickkontakt
 - gestisch: von der Handbewegung bis zur Pose

Impulsarten:

- direkte Impulsarten:
 - Aufforderung
 - Arbeitsanweisung
- nondirekte Impulsart:
 - Sache, Problem, Text, Quelle, etc.
 - Medium (Bild, Schema, Experimentiergeräte, ..)
 - Vergleich, Gegenüberstellung (Pädagogik 5/98, S. 14)

Stumme Impulse durch Körpersprache:

- Der Lehrer kann durch Körpersprache stumme Impulse geben,
 - um den inhaltlichen Aussagen in der Verbalssprache Nachdruck zu verleihen,
 - um die Beziehungen zu den Schülern zu regeln,
 - um den Unterrichtsprozess zu steuern.
- Elemente der Körpersprache sind:
 - Körperhaltung: Stehen, Sitzen, Anlehnen, u.v.a.m. kann Anspannung, Ruhe, Disziplin, Konzentration, Entspannung, Stimmung, etc. signalisieren
 - Aufenthaltsort: Stehen am Pult, Hin- und Hergehen im Raum signalisieren Anwesenheit, Überblick, Kontrolle, etc.
 - Körperkontakt: Nähe, Distanz, Berührung drücken Ermunterung, Lob, Beruhigung, Aufmunterung, etc. aus
 - Gestik: Handbewegungen, Kopfwiegen sind nur zwei der unzähligen gestischen Ausdrucksformen
 - Blickkontakt: Blickkontakt kann ermuntern, disziplinieren, kontrollieren, erinnern, orientieren, etc.
 - Mimik: Sie ist die sehr persönliche Seite der Körpersprache und die Grundlage der 'Kommunikationshygiene' im Unterricht.